

ZUM TAGE

Nominierung für Nations League

Im Dickicht der Interessen

GÜNTER KLEIN



Die Vermarktungsstrategie war festgelegt: So wie die Europa-meisterschaft 2024 das Gefühl der WM 2006 reproduzieren sollte, war das Finalturnier der Nations League 2025, das an Deutschland vergeben worden ist, dafür vorgesehen, dritter Teil der Sommermärchen-Trilogie zu werden. Und es mutet wirklich wie ein Geschenk an, dass die Fans wieder das original pinke oder das nachgemachte Check24-Trikot anziehen können, während die Nationalmannschaft vom „Home Ground“ in Herzogenaurach aufbricht, sich mit Europas Spitze zu messen. Vielleicht kommt es auch zur Wiederbegegnung mit der abgespreizten linken Hand des Spaniers Marc Cucurella – die Geschichte wäre rund.

Doch spätestens mit der Nominierung seines 26er-Kaders, die Bundestrainer Julian Nagelsmann nun vorgenommen hat, zeigt sich, dass die sportliche Wertigkeit dieses „Final Four“ nicht die eines großen Turniers erreichen wird. Stünden Anfang Juni eine WM oder EM an, würde versucht, Jamal Musiala irgendwie fit zu behandeln, bei Kai Havertz alle medizinischen Optionen auszuloten. Und Antonio Rüdiger hätte – jetzt mal ungeachtet der Geschichte um seine Ausraster in Spanien und der Diskussion um disziplinarische Konsequenzen von DFB-Seite – eine Knie-Operation um einige Wochen aufgeschoben. Noch nach der Qualifikation im März hatte Nagelsmann erklärt, die bestmögliche Mannschaft auf den Platz schicken zu wollen.

Doch der Bundestrainer findet sich wieder in der neuen Wirklichkeit des Fußballs, in die im Vorsommer der richtigen WM eine Mammut-Veranstaltung namens FIFA-Club-WM eingedringen ist. Die dort mit dem FC Bayern und Dortmund vertretenen Spieler werden kaum eine Erholungspause haben, bevor sie in eine neue anspruchsvolle Saison mit der seit einem Jahr aufgeblasenen Champions League und einer ebenfalls anstehenden WM-Qualifikation gehen. Die Club-WM in Amerika wirkt sich auch aus auf die Zusammensetzung der U21-Nationalmannschaft. So kommt es zur skurrilen Situation, dass der Hoffenheimer Tom Bischof nicht die U21-EM spielen darf, weil sein neuer Arbeitgeber FC Bayern ihn schon für den Übersee-Aufenthalt anfordert – dann soll er halt bei der A-Nationalmannschaft vorbeischaun, wofür er sich noch nicht ultimativ empfohlen hat.

2022 mussten sich Nationaltrainer der Herausforderung einer Winter-WM im Ligen-Spielbetrieb stellen, nun haben sie eine Saison zu managen, die im Grunde von 2024 bis 26 geht. Die Nations League ist kein Schlusspunkt, sondern nur ein Termin im Gestrüpp an Events – und der Bundestrainer ein Koordinator im Dickicht der Interessen.

Günter.Klein@merkurtz.de

DFB-Kader für die Nations League

Tor: Oliver Baumann (Hoffenheim), Alexander Nübel (Stuttgart), Marc-André ter Stegen (FC Barcelona)
Abwehr: Robert Andrich, Jonathan Tah (beide Leverkusen), Waldemar Anton (Dortmund), Yann Aurel Bisseck (Inter Mailand), Joshua Kimmich (FC Bayern), Robin Koch (Frankfurt), Maximilian Mittelstädt (Stuttgart), David Raum (Leipzig)
Mittelfeld: Karim Adeyemi, Pascal Groß, Felix Nmecha (alle Dortmund), Nadiem Amiri (Mainz), Tom Bischof (Hoffenheim), Serge Gnabry, Leon Goretzka, Aleksandar Pavlovic, Leroy Sané (alle FC Bayern), Robin Gosens (AC Florenz), Angelo Stiller (Stuttgart), Florian Wirtz (Leverkusen)
Angriff: Niclas Füllkrug (West Ham), Deniz Undav, Nick Woltemade (beide Stuttgart)

IM BLICKPUNKT

Olise: Münchner besucht Palace-Party

Vom Münchner Rathaus-Balkon in die Kabine von Crystal Palace – das war die Reiseroute von Bayern-Spieler Michael Olise in den vergangenen Tagen. Der 23-jährige Flügelspieler des deutschen Rekordmeisters stattete seinem ehemaligen Arbeitgeber und den Ex-Kollegen aus der Premier League einen kurzen Besuch ab. Hintergrund war die Abschiedsparty von Joel Ward, der mit 35 Jahren seine Karriere beendete. Übrigens: Für seine herausragenden Leistungen in der Bundesliga wurde Olise von der Deutschen Fußball-Liga (DFL) als Rookie ausgezeichnet.

Instagram



Goldenes Händchen?
Nagelsmann nominiert Bischof – und will Nations-League-Sieg

München – Passend zum anstehenden Final-Four der Nations League präsentiert das Fußballmagazin „11 Freunde“ Bundestrainer Julian Nagelsmann im goldenen Elvis-Anzug. Allerdings handelt es sich hierbei um eine Fotomontage, Nagelsmann ist nicht etwa für ein Fotoshooting in den schrillen Zweiteiler geschlüpft, aber die Optik passte zum gestrigen Tage. Am Donnerstag stellte er sein Aufgebot für das Mini-Turnier in Deutschland vor – und es stellt sich die Frage: Beweist der Bundestrainer bei seiner Kaderwahl erneut ein goldenes Händchen?

Die größte Überraschung ist zweifelsohne die Nominierung von Bald-Bayer Tom Bischof. Mit gerade einmal 19 Jahren stieg er in der vergangenen Saison bei der TSG Hoffenheim zum unumstrittenen Stammspieler und Leistungsträger auf. Ursprünglich war angedacht, dass sich der Mittelfeldspieler von Anfang an mit dem FC Bayern auf die anstehende Club-WM vorbereitet. Diese Pläne hat die A-Nationalmannschaft nun durchkreuzt.

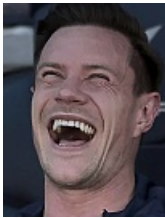
„Tom hat in einer schweren Situation in Hoffenheim eine sehr gute, stabile Saison gespielt – und das in sehr jungen Jahren“, begründete der Nationalcoach seine Wahl und verriet: „Er ist von seinem neuen Club nicht für die U 21 freigegeben worden, sondern sollte die Club-WM spielen.“ Es wäre laut Nagelsmann der normale Gang der Dinge gewesen, dass Bischof die U 21-Europameisterschaft gespielt hätte: „Aber dadurch, dass wir einen Kaderplatz zur Verfügung haben und ihn auch als sehr guten Perspektivspieler für die A-Nationalmannschaft sehen, können wir ihn hier testen. Er hat jetzt einen Schritt übersprungen, weiß das aber einzuordnen.“

Woltemades doppelte Mission

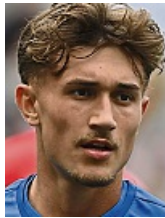
Neben Bischof wurde auch der Stuttgart-Angreifer Nick Woltemade (23) nominiert. Nach dem Mini-Turnier wird er jedoch zur U 21 stoßen und die



Gelungener Auftritt: Nagelsmann rockt im goldenen Anzug - wie einst Elvis.
11 FREUNDE/MONTAGE



Marc-André ter Stegen ist heiß aufs Comeback



Tom Bischof ist zum ersten Mal dabei



Unvergessen: Elvis Presley trug den Anzug wirklich – und zwar mit Stolz.

EM in der Slowakei spielen. Der VfB-Stürmer profitiert ebenfalls von den verletzungsbedingten Ausfällen (Jamal Musiala, Antonio Rüdiger, Nico Schlotterbeck, Kai Havertz) und 26 statt 23 Kaderplätzen. Dafür kehrt in Marc-André ter Stegen die nominelle Nummer eins wieder zwischen die DFB-Pfosten zurück. „Natürlich hat er jetzt noch nicht so viele Spiele“, sagte Nagelsmann, „aber wir hatten einen sehr guten und intensiven Austausch, um die Situation gut zu bewerten. Ich habe da volles Vertrauen, er ist top im Training.“

Finale im Visier

Personalprobleme hin oder her – der Bundestrainer macht keinen Hehl daraus, dass er das Finale in München am 8. Juni in der Allianz Arena im Visier hat, doch erst einmal muss Halbfinal-Gegner Portugal aus dem Weg geräumt werden: „Wir dürfen keinen Meter weniger gehen als in den Top-Momenten im Viertelfinale gegen Italien, weil ich die Portugiesen als sehr starke Mannschaft ansehe. Wir werden alles reinwerfen, um den Finaleinzug zu realisieren.“

Dass die Trophäe silber glänzt – und nicht so golden wie Nagelsmann: Egall! Sie würde auf jeden Fall gerne genommen.

MANUEL BONKE, PHILIPP KESSLER

Bayerns neue Gewinner-Generation?

Von Karl bis Göttlicher: 2008er-Jahrgang macht Zukunftshoffnung

München – Die Fans des FC Bayern sehnen sich nach Eigenbauspilern, die den Durchbruch bei den Profis schaffen. Zuletzt gelang das Mittelfeldspieler Aleksandar Pavlovic. Am Campus, der 2017 feierlich eröffnet wurde, tummeln sich einige Talente, die das Zeug haben, in deren Fußstapfen zu treten. Wie unsere Zeitung erfährt, werden intern vor allem in den 2008er-Jahrgang große Hoffnungen für die Zukunft gesetzt.

Wir stellen die Juwelen vor, die teils schon bei den Profis von Trainer Vincent Kompany vorspielen und aktuell auch bei der U17-Europameisterschaft in Albanien im Einsatz sind.

Roko Mijatovic: Ein spielstarker Innenverteidiger mit guter Technik, der auch auf der Sechser-Position eingesetzt werden kann. Der kroatische

Nachwuchsnationalspieler ist groß gewachsen und gut im Zweikampf. Das Tempo ist ein Fragezeichen für die Zukunft. Sein Vater Andre war Profi in Deutschland (Greuther Fürth, Bielefeld, Hertha BSC und Ingolstadt) und ist aktuell Co-Trainer bei Hertha BSC. Mijatovic wechselte 2022 aus Ingolstadt nach München.



Raphael Pavlic: Ein dynamischer Innenverteidiger mit Stärken im Zweikampf und gutem linken Fuß. 2016 wechselte der deutsche U17-Nationalspieler von Teutonia München zum FC Bayern.

Moritz Göttlicher: Ein Alleskönner im Mittelfeld. Er ist spielintelligent, hat ein gutes Passspiel und ist sehr fleißig. Der deutsche U17-Nationalspieler wechselte 2016 vom FC Geroltingen an den Campus des FC Bayern.

Wisdom Mike: Ein sehr dribbelstarker Flügelstürmer, der immer wieder das Eins-gegen-Eins sucht. Der deutsche U17-Nationalspieler hat ein gutes Tempo. 2022 kam er von Borussia Mönchengladbach zum FC Bayern.

Lennart Karl: Aktuell ist er am ehesten ein rechter Flügelstürmer, auf Sicht kann er aber

zum Zehner werden. Nach Informationen unserer Zeitung wurde der deutsche U17-Nationalspieler am Campus bereits mit Jamal Musiala verglichen. Zwar zaubert der Superstar der Profis mehr. Aber Karl ist sehr zielstrebig und hat einen extrem starken Abschluss mit dem linken Fuß. 2022 wechselte das Juwel von Viktoria Aschaffenburg an den Campus. Ihm wird zugetraut, nächste Saison regelmäßig bei den Profis des FC Bayern eingebaut zu werden.

Chivano Wijks: Ein geradliniger, sehr offensiver rechter Außenverteidiger. Der niederländische U17-Nationalspieler ist extrem schnell. Wijks, der am Mittwoch 17 Jahre alt wurde, wechselte 2024 von Feyenoord Rotterdam an den Campus des FC Bayern.

PHILIPP KESSLER, MANUEL BONKE